

351/J XXI.GP

### ANFRAGE

der Abgeordneten Johannes Schweisgut, Dr. Andreas Khol  
und Kollegen  
an den Bundeskanzler  
betreffend die Förderung der „Tiroler Festspiele Erl“

Seit dem Sommer 1998 finden alljährlich in der Gemeinde Erl die „Tiroler Festspiele Erl“ statt. Begründet wurde diese Veranstaltung vom international renommierten Dirigenten Dr. Gustav Kuhn. Obwohl diese Festspiele erst zweimal durchgeführt wurden, konnten sie auf Grund ihres hohen künstlerischen Niveaus bereits großes Ansehen erlangen. Das Ziel von Gustav Kuhn ist es, die „hohe Kunst mit internationalen Interpreten und volkstümliche Beiträge aus der Region zu verbinden“. Um diesem Ziel gerecht zu werden, werden bei diesem Festival exzellente Opernproduktionen und Orchesterkonzerte aufgeführt, andererseits auch musikalische Uraufführungen und Schauspiele geboten. Höhepunkte der Aufführungen 1998 und 1999 waren Richard Wagners „Rheingold“ bzw. „Siegfried“. Im heurigen Jahr wird die „Götterdämmerung“ aufgeführt. Mit der „Walküre“ im Jahre 2001 soll Wagners „Ring des Nibelungen“ abgeschlossen werden. Weiters wurden und werden Musikkompositionen von Bruckner, Brahms, Verdi und Mahler aufgeführt.

Die beiden Festspiele brachten 1998 und 1999 einen überwältigenden Erfolg. 1998 kamen 12.000 Besucher, 1999 waren es bereits 15.000 Besucher. Die Gäste kamen neben dem Inland vor allem aus dem benachbarten Bayern und aus Italien. Begeistert zeigten sich auch die vielen inländischen und ausländischen Kritiker. Die Erler Festspiele haben sich damit innerhalb kürzester Zeit als hervorragendes Kulturfestival etabliert. Gleichzeitig sind sie damit auch zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor des Tourismus geworden.

Eine derartige Veranstaltung ist natürlich nicht ohne entsprechende Unterstützung von Sponsoren möglich. Die Veranstalter haben um eine finanzielle Förderung bei der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes angesucht. Bewilligt wurde für das Jahr 1999 eine Förderung in der Höhe von S 100.000,--.

Betrachtet man die Förderung von Festspielen in Österreich, so ist festzustellen, daß viele andere Festspiele wesentlich mehr finanzielle Unterstützung durch die Abteilung II/2 des Bundeskanzleramtes erhielten, als die „Tiroler Festspiele Erl“. Wie aus den Zahlen des zuletzt veröffentlichten Kunstberichtes 1998 hervorgeht, erhielten unter anderem im Jahre 1998 folgende Festspiele Förderungen:

Burgenländische Festspiele - Seefestspiele Mörbisch	S 3.900.000,--
Carinthischer Sommer	S 4.100.000,--
Niederösterreichisches Donaufestival	S 300.000,--
Jugendmusikfest Kulturkreis Deutschlandsberg	S 400.000,--
Kömödienspiele Porcia	S 500.000,--
Operettengemeinde Bad Ischl	S 600.000,--
Burgenländische Haydn Festspiele	S 1.500.000,--
Wien Modern	S 1.300.000,--

Angesichts der Tatsache, daß die „Tiroler Festspiele Erl“ in den zwei Jahren ihres Bestehens ein kulturell hochstehendes Programm geboten haben, das sich durchaus mit den oben genannten Festspielen messen läßt, ist es äußerst fragwürdig, daß dafür nur eine Förderung von S 100.000,-- seitens der Kunstsektion im Bundeskanzleramt erfolgt.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler folgende

**Anfrage:**

1. Wie wurde die Förderungshöhe von S 100.000,-- für die „Tiroler Festspiele Erl“ ermittelt?
2. Wurde die Förderung aus Mitteln des Kunstförderungsbeitrages gespeist? Wenn ja, welche Meinung vertrat der Beirat bezüglich der Höhe?
3. Halten Sie es für gerechtfertigt, für derart kulturell hochstehende Festspiele lediglich Fördermittel in der Höhe von S 100.000,-- zu gewähren?
4. Werden Sie die Fördermittel für die „Tiroler Festspiele Erl“ für das Jahr 2000 erhöhen? Wenn ja, in welcher Höhe?

5. Halten Sie grundsätzlich die Fördermittel des Bundes für neue Festspiele bzw. Festivals für ausreichend?
  - a) Wenn ja, warum?
  - b) Wenn nein, welche neuen Initiativen zur Förderung junger Festspiele bzw. Festivals planen Sie?